

Wien 21. August 1803

Verehrte gnädige Frau!

Ihre Frau Caprentonist spricht mir so hochge-  
 dige Aufregung, daß sie mich besorgt macht.  
 Nachselt telegraphisch ist Ihre Besorgt. Ich versichere  
 Sie es ist kein Grund zu besondern Aufregung  
 vorhanden. Sie ist vollkommen legal geschehen,  
 meine beiderseitige Schrift der Verheiratung und  
 der gesetzlichen Schwere Secret ist in meinem  
 Acten - Rivalen hat ganzlich gar keine Macht  
 mehr über Ihre Tochter. Das einzige Grundgesetz  
 sind die Kinder, in der gegen <sup>Wohlwille</sup> nicht mehr  
 mehr als wir gethan haben. Ob wir und mich  
 sehr interessiren der Brief R. zu lesen. Daß die  
 sich der Mißtrauen meine Schrift nicht so leugnen  
 Briefe antworten ist wohl überflüssig, da doch  
 Frau Thore in dem ist, was sie den Brief

Pepi woff selbst zuigen wird. Auf wird sie  
ihre werthpündel mit zuwenden, u. ich habe sie denn  
wogren. In hoffnunges u. werthpündeliger der  
Bosig ist, daso litten ist ad mit, inso  
waso bekräftigt ad inso von Vermuthung derß  
von ad mit inso mit normale Ansehen  
geffen haben, — daso waso wird sie von  
Nico von der unbedingten Hoffenwidrigkeit  
der Hoffenwidrigkeit inso zugeteilt werden, auch ist  
inso inso von der Rufe diese Hoffenwidrigkeit  
geffen geffen die Hoffenwidrigkeit  
solte. Denn mir will ad inso mit  
bedürfen, ad geffene sie noch zu mit der  
oder was ad was geffen ist, inso geffene  
mit inso inso inso inso. — Ich habe  
geffene der Bosig inso der inso inso



Ein Wort, bevor ich Ihnen nicht selbst gelassen  
habe - aber Siehe ich auf d. des richtigen  
Position in einem neuen Hebung für  
Komm, mag es schreiben was es will. —

In Sicht in Gegenwart des Kluges und richtigen  
Sinn und der Berufung Frau ist nicht zu  
stark andern. Ich habe mich nicht, weil es über-

flüssig ist. Ich würde gar keinen Versuch  
machen d. von einem viel beizugehen. Wenn  
abzubringen, für den des Kluges und neuen  
Kraftigen Scheidung wie es spricht, und  
Viel abwarten welche Fortschritte dieser mo-  
dernen Gedanke bringen zu Tage fördert.

Wie lange gedruckte Sie und für die Straß  
ausgeben? Ich will nicht sagen, wenn  
d. H. zurück kommt für unseren Bruder Leo  
von Johannisbad, bleibt jedoch nicht lange d. 14

Es ist mir ein Vergnügen, Sie zu hören, und ich hoffe, Sie werden sich freuen, wenn Sie die Nachricht erhalten, dass ich noch am Leben bin. Ich habe mich in den letzten Jahren sehr wohl befunden, und ich hoffe, Sie werden sich freuen, wenn Sie die Nachricht erhalten, dass ich noch am Leben bin.

Frey auch, da ich meine eigentliche Volontät noch  
in Winter zu nehmen beabsichtige. Das  
steht mit meiner gesondlichen Sache zu stehen  
Mrs. G. hat mich gebeten, speziell Ihnen eine  
Freundliche Grösse zu senden und Dank zu  
sagen für die letzten Worte die Sie in dem  
Maribader Briefe für sie hatten.

Ich hoffe dass Sie Ihre Sache gut an-  
gefangen hat, und bitte Sie auf den Erfolg  
zu achten nicht die Aufregungen dieser  
Art vermeiden zu lassen. Verheissen Sie  
die Sorgen im vorläufigen in dem Verhältnis  
zu R. ruhig mit. Ich überlasse die Situa-  
tion objectiv und soll beiseite der weiteren  
Entwicklung entgegen. Unverändert resp. nicht  
vorhergehenden Innovationen in den letzten 20. Jahren  
nicht vor nicht; ich verbinde mit Ihnen, in. insbesondere mich  
nicht ändern wenn sie aus bleiben. Ich bitte Sie aber  
im Interesse der Sache Dringende ausdrücklich als allgemeine Beise  
Hoffentlich über meine letzten Briefe zu verfahren. In vorerwähnt

Die ersten drei Minuten der ersten und zweiten Seite  
alle möglichen Gründe der Sache.